

#BreakTheBias - Wollt Ihr mithelfen, die Voreingenommenheit zu brechen?

Liebe Engagierte und Interessierte,

zum Internationalen Frauentag 2022 rücken tragischerweise wieder Frauen und Mädchen auf der Flucht in unsere Aufmerksamkeit. Millionen Frauen und Kinder verlassen seit zwei Wochen ihre Heimat in der Ukraine, viele von ihnen werden nach Deutschland kommen.

Es ist zu hoffen, dass die aktuell zunehmend angebotenen Wohnungen für ukrainische Flüchtlinge wieder eine allgemeine Willkommenskultur und Offenheit für Wohnungsangebote auch für andere Geflüchtete ermöglichen.

Wir wollen mit diesem „Infobrief spezial“ die besondere Situation, welche Frauen auf der Flucht und nach ihrem Ankommen bei uns erleben, in den Fokus nehmen. Einige allgemeine Informationen ergänzen den Brief. Er ist lange nicht so umfassend, wie es die Komplexität des Themas erfordert, kann es vielleicht aber anlässlich des Weltfrauentages wieder ins Bewusstsein rücken. Wir wünschen allen Frauen und Mädchen an diesem Tag, dass sie ihn in Sicherheit und mit einer guten Zukunftsperspektive erleben.

Impressum

civi kune RLP - Flucht · Begegnung · Solidarität
Flüchtlingsrat RLP e. V. · Leibnizstraße 47 · 55118 Mainz
Vertreten durch: Jürgen Pirrong, Anna Jutz, Lena Kast

Telefon: 06131 4924736 · Telefax: 06131 4924735
ehrenamt@fluechtlingsrat-rlp.de
www.civi-kune-rlp.de · Facebook · Instagram

Inhalt

Editorial & Impressum	1
Daten und Fakten	2
Adressen und Ansprechpartner:innen für Frauen	6
Veranstaltungen zum Weltfrauentag 2022	6
Film- und Literaturtipps	7
Aufruf zur Mitgliedschaft	8

Gefördert von



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



civi kune RLP
Flucht · Begegnung · Solidarität

Daten und Fakten

Geschichte des internationalen Frauentages

1908 hatte der Weltfrauentag seinen Ursprung in den USA. Nach und nach verbreitete sich der Gedenktag dann nach Europa. Erst 1975 wurde der Tag von den Vereinten Nationen als *Internationaler Frauentag* institutionalisiert.

In einigen Ländern ist der internationale Frauentag ein gesetzlicher Feiertag. Eine Liste mit den Ländern findet man auf der [Homepage des DGB](#). In Deutschland ist dieser Tag nur in Berlin ein gesetzlicher Feiertag.

Internationaler Frauentag 2022

Der Internationale Frauentag steht in diesem Jahr unter dem Motto **#BreakTheBias** (sinngemäß: Stoppt die Voreingenommenheit). Ziel ist es, Stereotypen und Voreinstellungen gegenüber Frauen und Mädchen zu durchbrechen und

dadurch für sie mehr Gleichberechtigung zu schaffen. Auf der [Homepage des International Women's Day](#) gibt es weitere Informationen zu diesem weltweit wichtigen Tag für Frauen und Mädchen.

Frauen auf der Flucht

Schon immer ist die Situation geflüchteter Frauen von besonderen Gefährdungen auch auf dem Fluchtweg bestimmt. Wir hören auch jetzt schon wieder [erste Berichte](#) von Männern, die die Hilflosigkeit der ukrainischen Frauen und Kinder an den Grenzen ausnutzen. Dieser Gefahr waren bereits viele Frauen vor ihnen ausgesetzt, die in den vergangenen Jahren aus ihren Heimatländern ohne männliche Begleitung fliehen mussten. Selbst wenn Frauen diese Erfahrung erspart bleibt, führt ihr Fluchtweg sie in den meisten Fällen in die Unsicherheit eines jahrelangen Asylverfahrens. Häufig werden ihnen in diesem Zusammenhang Sicherheit und Teilhabe verweigert, weil entsprechende Schutzmaßnahmen in den Gemeinschaftsunterkünften fehlen oder nicht eingehalten werden. Oder es fehlen andere flächendeckende Strukturen, etwa Sozialarbeiter:innen, die die Frauen in ihrem sozialen Umfeld aufsuchen. Gefahrensituationen für die vulnerable Gruppe der Frauen werden dadurch nicht oder erst zu spät entdeckt.

Ein langwieriges Asylverfahren bleibt nun zumindest den fliehenden Menschen aus der Ukraine durch die gute gesetzliche Grundlage der [Massenzustromrichtlinie](#) erspart. Die EU-Kommission hat mit Beschluss vom 4. März 2022 die Richtlinie 2001/55/EG („Massenzustrom“-Richtlinie) in Kraft gesetzt. Wie würden wir uns wünschen, dass dieses Verfahren für alle Menschen gelten würde, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen müssen!

Unser aller Augenmerk richtet sich derzeit verständlicherweise in die Ukraine. Doch wir sollten die vielen anderen Frauen, die gefährdet sind, nicht vergessen. Im vergangenen Jahr standen die Frauen aus Afghanistan im Fokus, doch jetzt scheinen sie aus der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verschwunden zu sein. Auch die vielen Frauen, die aus Ländern wie Eritrea und Somalia vor Verfolgung durch Diktatur und Terrormilizen flüchten, haben in den letzten Jahren wenig Beachtung gefunden. Das muss sich ändern!

Als „Flüchtlinge“ werden oft nur junge Männer wahrgenommen. 2021 waren in Deutschland jedoch knapp 40 % der Asylbewerber:innen Frauen und Mädchen.

Aus welchen Gründen Frauen fliehen, ist vielseitig: Bürgerkriege, politische Verfolgungen, Armut, Umweltkatastrophen und verschiedene Formen von Gewalt. Nach der Flucht aus ihrem Heimatland endet die Gewalt gegen Frauen jedoch nicht. Während und nach der Flucht sind Frauen vielen Gefahren ausgeliefert und in den Aufnahmeländer erwartet die ankommenden Frauen häufig Rassismus. Aufnahmelager, besonders an den Grenzen Europas, bieten den Menschen nur beschränkten Schutz und weitere Bedrohungen.

Um den Schutz für fliehende Frauen zu gewährleisten, müssten bestehende Regelungen und Instrumente erneuert und weiterentwickelt werden. Geschlechtsspezifische Fluchtursachen sollten genau wie spezifische Gefahren auf und während der Flucht betrachtet werden.

Frauen und Männer werden durch die Genfer Flüchtlingskommission und die internationalen Verträge zu Menschenrechten gleichermaßen geschützt. Doch lange wurden frauenspezifische Fluchtgründe nicht anerkannt. Damit es in die richtige Richtung geht und die spezifischen Fluchtgründe von Frauen gleichermaßen anerkannt werden, spielen folgende Menschenrechtsverträge eine wichtige Rolle:

- UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau
- Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt

Fluchtgründe

Seit Inkrafttreten des *Zuwanderungsgesetzes von 2005* sind auch nichtstaatliche und geschlechtsspezifische Verfolgung ein anerkannter Asylgrund. Die Rechtslage und die tatsächliche Anerkennungspraxis geschlechtsspezifischer Asylgründe stehen leider im deutlichen

Kontrast zueinander. In den meisten Fällen wird Frauen, die im Rahmen des Asylverfahrens eine frauenspezifische Verfolgung als Fluchtgrund geltend machen, nur ein Abschiebeverbot nach § 60 Abs. 7 AufenthG, zuerkannt statt einer sicheren Aufenthaltserlaubnis. *Quelle*

Geschlechtsspezifische Fluchtgründe

Terre des femmes beschreibt drei Formen geschlechtsspezifischer Verfolgungsarten:

- Politische motivierte Verfolgung oder aufgrund einer bestimmten ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit, bei der frauenspezifische Gewalt ausgeübt wird. Hierzu gehören z.B. die Verschleppung und Versklavung von und sexualisierte Gewalt an yezidischen Frauen durch die Terrormilizen des sog. Islamischen Staats im Irak.
- Frauenspezifische Verfolgung zur Durchsetzung gesellschaftlich sowie staatlich herrschender Normen und Moralvorstellungen. Hierzu gehören z. B. die Zwangsabtreibung oder Steinigung.
- Frauenspezifische Verfolgung als Ausdruck des gesellschaftlichen Verständnisses der untergeordneten Rolle der Frau in der Gesellschaft, die ausdrücklich und stillschweigend seitens des Staates geduldet wird. Hierzu gehören z. B. weibliche Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratungen und Frühehen sowie Mädchen- und Frauenhandel.

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM)

Das *Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF)* geht von weltweit etwa 200 Millionen Frauen und Mädchen aus, die von Genitalverstümmelung betroffen sind. Und jedes Jahr sind Millionen weitere Mädchen gefährdet, Opfer dieser grausamen Praktik zu werden.

Weibliche Genitalverstümmelung/Female Genital Mutilation (FGM) wird in ca. 30 Ländern praktiziert, zumeist in Afrika, aber auch in einigen arabischen und asiatischen Ländern, zudem innerhalb von Migrant:innengemeinden auf der ganzen Welt. In den Gebieten, in denen FGM traditionellerweise verbreitet ist, sind Musliminnen und Christinnen, aber zum Teil auch Jüdinnen und Anhänger:innen anderer Religionen, betroffen. Auch in Deutschland sind Mädchen innerhalb einiger Migrant:innengemeinden gefährdet.

Beim Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gibt es den *Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung*. Er informiert über die Strafbarkeit von weiblicher Genitalverstümmelung – auch bei einer Durchführung im Ausland – und über den möglichen Verlust des Aufenthaltstitels.

Die Kinderrechtsorganisation Plan International hat außerdem das *Handbuch „Weibliche Genitalverstümmelung/Beschneidung (FGM/C) – Information für gefährdete und betroffene Mädchen und Frauen in Deutschland“* herausgegeben.

Werdet aktiv!

Wenn Ihr den Verdacht habt, dass in einer Euch bekannten Familie ein Eingriff geplant ist, informiert unverzüglich die Polizei oder das örtliche Jugendamt! Auch das Hilfefon Gewalt gegen Frauen hilft rund um die Uhr in 18 verschiedenen Sprachen: 08000 116 016.

 **HILFE TELEFON**
GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

Menschenhandel

Laut *Länderreport Nigeria - Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung* steigt die Zahl der von Menschenhandel Betroffenen, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind.

Auch Ausbeutung während der Flucht wird regelmäßig bei Beratungsgesprächen thematisiert. Dadurch, dass Frauen ihre Weiterflucht

finanzieren müssen oder sich ohne männlichen Schutz hilflos fühlen, werden sie in die Hände von Menschenhändlern getrieben. Dieses Thema ist oft schambehaftet, vielfach schaffen sie es auch im Asylverfahren nicht, diese „Geschichten“ zu erzählen und als Asylgründe geltend zu machen. Man kann von einer hohen „Dunkelziffer“ ausgehen.

Frauen und Mädchen nach dem Ankommen in Deutschland

Ein Bericht auf der *Seite der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung* analysiert einige wenige Studien, die sich mit der Situation geflüchteter Frauen in Deutschland beschäftigen. Auch die eigenen langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit geflüchteten Frauen und Minderjährigen fließen in diesen Beitrag ein.

„Frauen, die den Weg nach Deutschland finden, haben auf ihrer Flucht teils schwer traumatisierende Erfahrungen gemacht. Sie kommen häufig aus Kriegs- und Krisengebieten, in denen die

Frauen (sexualisierter) Gewalt ausgesetzt waren, nahe Angehörige verloren haben, selbst Todesängste hatten und vieles mehr. Laut einer Studie der Charité (2017) zeigen sich bei einigen der befragten Frauen Symptome eines posttraumatischen Belastungssyndroms. Spezifisch für die Situation von Frauen ist zudem, dass sie meist noch die Verantwortung für ihre mit auf der Flucht befindlichen Kinder tragen, was sie zusätzlich vulnerabel macht.“

Lebens- und Unterbringungssituation geflüchteter Frauen und Mädchen in Deutschland

In Aufnahmeeinrichtungen finden Frauen und Mädchen kaum Schutzräume und kaum Privatsphäre. In Rheinland-Pfalz gibt es ein *Gewaltschutzkonzept für Aufnahmeeinrichtungen*. Dennoch leben geflüchtete Frauen und Kinder in den Aufnahmeeinrichtungen auf sehr engem Raum, sie haben kaum Rückzugsmöglichkeiten und nur sehr wenig Privatsphäre. Für kommunale Unterkünfte gilt dieses Gewaltschutzkonzept nicht im gleichen Maße. Es gibt keine verbindlichen Mindeststandards, sodass das Thema „Unterbringung“ für Betroffene, ebenso wie die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Unterstützer:innen ein Dauerthema ist.

Nach dem Asylverfahren haben Geflüchtete, auch alleinstehende Frauen und Familien, ohne ehrenamtliche Unterstützer:innen *kaum eine Chance, eine Wohnung zu finden*. Sie müssen häufig noch jahrelang in diesen prekären Lebensbedingungen bleiben, die einen wirksamen Schutz aber auch eine echte Teilhabe verhindern.

Die aktuelle *Pressemitteilung von civi kune RLP, Flüchtlingsrat RLP und SOLWODI vom 8. März 2022* nimmt anlässlich des diesjährigen Weltfrauentags Stellung zu diesen Missständen.

Adressen und Ansprechpartner:innen für Frauen

- **AMICA - internationale Frauenrechtsorganisation** - Mit Hilfe der Partnerorganisation in der Ukraine setzt AMICA Spenden für die Nothilfe ein, um unter anderem vor Ort die Evakuierung beschossener Dörfer zu ermöglichen. [Hier](#) können Sie spenden.
- Das **Integrationsministerium RLP (MFFKI)** hat einige Adressen von Fachstellen für Frauen, die Gewalt in engen sozialen Beziehungen ausgesetzt sind, und weitere kooperierende Einrichtungen auf ihrer [Seite](#) zusammengetragen, u. a. auch Adressen für Frauen mit Migrationshintergrund.
- [Hier](#) sind die Adressen des **Frauennotrufs in Rheinland-Pfalz** auf einer Karte zusammengetragen.

Veranstaltungen zum Weltfrauentag 2022

Auf der Seite des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration sind verschiedene Veranstaltungen hinterlegt.

Kabul Luftbrücke - wie gesellschaftliches Engagement Politik verändern kann

- Donnerstag, 17. März 2022 | 19 Uhr
- Online über WebEX
- Anmeldung bis spätestens Sonntag, den 13. März 2022:
rheude.dab.rnp@gmx.de
Sie erhalten dann den Einwahllink.

Die Journalistin, Filmemacherin und Aktivistin **Theresa Breuer** gründete nach dem Abzug westlicher Streitkräfte aus Afghanistan die Luftbrücke Kabul, um zunächst afghanische Bergsteigerinnen zu evakuieren. Sie hatte die jungen Frauen

2019 bei einer Expedition auf den höchsten Berg Afghanistans im Hindukusch begleitet und fühlte sich nun für sie verantwortlich, da sie nach der Übernahme der Macht durch die Taliban besonders gefährdet waren.

Veranstalter: DAB-Gruppe Rhein-Neckar-Pfalz

Kosten: Für Mitglieder und Studentinnen ist der Vortrag kostenlos. Gäste werden um eine Spende von 10 € gebeten. Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto des DAB bis spätestens 13. März 22:
IBAN DE27 5535 0010 0021 1832 81
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Betreff „Vortrag DAB März 22“

Arbeitsrecht für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

- Dienstag, 26. April 2022 - Mittwoch, 27. April 2022

> [Weitere Infos](#)

Film- und Literaturtipps

Filme

- „Gewalt und Missbrauch: Was Frauen auf der Flucht erleiden müssen“ - WDR Doku auf YouTube
- Terre des Femmes - Filmkooperationen
- Gender Mediathek des Gunda-Werner-Instituts
- Spielfilm „Joy“ über Menschenhandel und Zwangsprostitution nigerianischer Frauen in Europa

Literatur

Mehr Bücher zum Thema Frauen auch auf unserer [Bücherliste](#), die wir auf unserer Homepage veröffentlicht haben.

- Frauen auf der Flucht, - N.N., Marianne Weber, ISBN 978-3895285172
- Butterfly: Das Mädchen, das ein Flüchtlingsboot rettete und Olympia-Schwimmerin wurde - 2. Mai 2018, Yusra Mardinie, ISBN 978-3426214428
- Ich bleibe eine Tochter des Lichts: Meine Flucht aus den Fängen der IS-Terroristen - Taschenbuch - 1. Juni 2017, Shirin, ISBN 978-3426789087
- 33 Bogen und ein Teehaus Taschenbuch - 28. September 2018, von Mehrnousch Zaeri-Esfahani, ISBN 978-3551317469

Downloads

- Heinrich-Böll-Stiftung: E-PAPER Frauen und Flucht: Vulnerabilität - Empowerment - Teilhabe, Ein Dossier
- TERRE DES FEMMES e. V.: Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung (FGM = Female Genital Mutilation)
- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V.: Policy Paper - Flucht & Menschenhandel - Betroffene erkennen, unterstützen, schützen
- Integrationsministerium RLP (MFFKI): Konzept zum Gewaltschutz und zur Identifikation von schutzbedürftigen Personen in den Einrichtungen der Erstaufnahme in Rheinland-Pfalz

Aufruf zur Mitgliedschaft

civi kune RLP ist als Projekt beim *Flüchtlingsrat RLP e. V.* angesiedelt. Dieser ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Mit einer Mitgliedschaft tragt Ihr dazu bei, die Arbeit des Flüchtlingsrates zu stärken und seine finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, daher ist Euer Mitgliedsbeitrag und Eure Spende steuerlich absetzbar. Mehr dazu findet Ihr auf dessen *Homepage*.



civi kune RLP

Facebook · Instagram

Flüchtlingsrat RLP e. V.

Facebook · Instagram